

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

I. Septima.

Ordinarius: Herr Brause.

1. **Religion:** VIIa u. b.: 40 ausgewählte Geschichten des alten und neuen Testaments wurden erklärt und von VIIa wiedererzählt. Das erste Hauptstück mit Sprüchen und einige Kirchenlieder wurden gelernt. 3 St.
VIIc: Die leichtesten Geschichten des alten und neuen Testaments. Der Text der 10 Gebote mit je einem Spruch. Liederverse und Gebete. 1 St. Brause.
2. **Deutsch:** VIIa u. b.: Lesen aus dem Lesebuch von Paulsiek für Septima. Besprechung ausgewählter Musterstücke, deren Ergebnis für VIIa kleine Aufsätze lieferte. Lernen von Gedichten. Wortlehre und Rechtschreibung nach Stolte (I. Stufe). Wöchentlich ein Diktat. 8 St. Brause.
VIIc.: Lesen aus der Fibel von Koch (I. und II. Teil), und in Verbindung damit Diktierübungen. Abschreiben aus der Fibel. Kleine Verse und Gedichte wurden eingeübt. 8 St. Brause.
3. **Rechnen:** VIIa: Die vier Rechnungsarten im unbegrenzten Zahlenkreise. Preisberechnungen.
VIIb: Die vier Rechnungsarten im Zahlenkreise von 1—100 und von 1—1000. 4 St. Brause.
VIIc: Die vier Rechnungsarten im Zahlenkreise von 1—10, von 1—20 und Addieren und Subtrahieren im Zahlenkreise von 1—100. 4 St. Brause.
4. **Schreiben:** VIIa: Die deutsche und die lateinische Schrift.
VIIb: Die deutsche Schrift. 4 St. Brause.
5. **Anschaung:** Besprechung der Wilkeschen Bildertafeln. Beschreibung einzelner Tiere und Pflanzen. 2 St. Brause.

II. Sexta.

Ordinarius: Herr Gymnasiallehrer Dr. Neckel.

1. **Religion:** Die biblischen Geschichten des alten Testaments bis Elisa. Die drei christlichen Hauptfeste. Das erste Hauptstück des lutherischen Katechismus mit Sprüchen. Acht Kirchenlieder. 3 St. Görschner.
2. **Deutsch:** Wortlehre nach Stolte (I. u. II. Stufe); häusliche grammatische Arbeiten. Lektüre aus Hopf und Paulsiek's deutschem Lesebuch I, 1 (für Sexta); Übungen im Nacherzählen. Zehn Gedichte wurden gelernt. Alle 14 Tage ein Diktat zur Einübung der Orthographie. 3 St. Neckel.
3. **Lateinisch:** Regelmässige Formenlehre nach Ellendt-Seyffert, lateinische Schulgrammatik §§ 1—96 (mit Ausschluss der Deponentia). Lektüre: Schönborn, Lesebuch für Sexta §§ 1—66. Vokabellernen nach Kühners Vokabularium zu Schönborn. Wöchentlich ein Extemporale. 9 St. Dr. Neckel.
4. **Geographie:** Die wichtigsten Grundbegriffe. Die aussereuropäischen Erdteile nach Daniels Leitfaden. 2 St. Dr. Neckel.
5. **Geschichte:** Griechische Sagen. 1 St. Dr. Neckel.
6. **Rechnen:** Die vier Grundrechnungsarten mit mehrfach benannten ganzen Zahlen. Regel-detri und Zeitrechnung. Die gebräuchlichsten Brüche. 4 St. Görschner.
7. **Naturgeschichte:** Im Sommer: Botanik. Samenpflanzen der heimischen Flora wurden in ihren einzelnen Teilen sorgfältig untersucht und beschrieben.
Im Winter: Betrachtung einzelner Arten aus den ersten sechs Tierklassen und Vergleichung mehrerer Arten derselben Gattung aus der Klasse der Säugetiere. 1 St. Görschner.
8. **Schreiben:** Die deutsche und die lateinische Schrift. 2 St. Görschner.

III. Quinta.

Ordinarius: Herr Gymnasiallehrer Salow.

1. **Religion:** Die biblischen Geschichten des neuen Testaments wurden erklärt und von den Schülern wiedererzählt. Das christliche Kirchenjahr. Kirchenlieder (8 repetiert, 8 neu hinzugelernt). 2 St. Katechismus. Genaue Erklärung des ersten Hauptstückes nach dem Landeskatechismus. Sprüche. Memorieren des zweiten und dritten Hauptstückes mit kurzer Worterklärung. 1 St. Görschner.
2. **Deutsch:** Übungen im Lesen und Wiedererzählen nach Hopf und Paulsiek für Quinta. 12 Gedichte wurden gelernt. Orthographische Übungen. Die Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satz. Das Hauptsächlichste über die Interpunktion. Alle 14 Tage ein Diktat, in den letzten Monaten einige Aufsätze. 3 St. Salow.

3. **Lateinisch:** Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Sexta. Abschluss der Formenlehre (bis § 124 in der Grammatik von Seyffert). Einübung der wichtigsten syntaktischen Regeln. Übersetzen aus Meurer, Lesebuch für Quinta. Wöchentlich ein Extemporale. 9 St. Salow.
4. **Französisch:** Plötz, Elementargrammatik, Lektion 1—60. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium, ausserdem in der Schule korrigierte Formen- und Satzextemporalien. 3 St. Langrehr.
5. **Geographie:** Repetition des Pensums der Sexta, Geographie von Europa mit eingehender Behandlung von Deutschland nach Daniels Leitfaden. 2 St. Langrehr.
6. **Geschichte:** Erzählungen aus der deutschen Sage und Geschichte. 1 St. Salow.
7. **Rechnen:** Die vier Spezies mit den gemeinen Brüchen und Dezimalbrüchen. Verwandlung der gemeinen Brüche in Dezimalbrüche und umgekehrt. Abgekürzte Multiplikation und Division der Dezimalbrüche. 3 St. Görschner.
8. **Naturgeschichte:** Im Sommer: Botanik. Betrachtung mehrerer Arten derselben Gattung von Pflanzen. Linnésches Pflanzensystem. Von der äussern Gestalt und Bildung der Pflanzenorgane. 2 St. Leitfaden von Bänitz.
Im Winter: Zoologie. Vergleichung mehrerer Arten derselben Gattung aus der Klasse der Vögel, Kriechtiere, Lurche, Fische, Insekten, Spinnen, Krebse und Würmer. Eingehender die Besprechung der Säugetiere und ihrer Ordnungen und Familien. 2 St. Leitfaden von Bänitz. Görschner.
9. **Schreiben:** Die deutsche und die lateinische Schrift. Im letzten Vierteljahr Einübung der griechischen Buchstaben. 2 St. Görschner.

IV. Quarta.

Ordinarius: Herr Gymnasiallehrer Rieck.

1. **Religion:** Bibelkunde: Altes Testament, erster Teil. Gelegentlich Geographie von Palästina. 1 St. Katechismus: Genaue Erklärung des zweiten Hauptstücks, Wiederholung des ersten und dritten, Memorieren des vierten und fünften. Sprüche. Kirchenlieder (16 wiederholt, 8 neu gelernt). 1 St. Der Direktor.
2. **Deutsch:** Lesen und Erklären ausgewählter Stücke aus Hopf und Paulsiek für Quarta. 12 Gedichte wurden gelernt. Wiederholung und Erweiterung der Satzlehre. Einübung der Interpunktion. Alle 14 Tage ein Aufsatz oder ein Diktat. 2 St. Salow.
3. **Lateinisch:** Grammatik 6 Stunden: Wiederholung der gesamten Formenlehre. Kasuslehre nach Seyffert Gr. § 129—201. Dazu wurde aus Ostermanns Übungsbuch für Quarta übersetzt. Wöchentlich ein Extemporale. Lektüre 3 Stunden: Cornelius Nepos, vita XXIII, II, III, V, VIII. Im letzten Vierteljahr wurde 1 St. zur Lektüre eines Abschnitts aus Ovids Metamorphosen verwandt. Rieck.

- 4. Griechisch:** Formenlehre nach Kochs griechischer Schulgrammatik §§ 1—50 mit Ausnahme der Verba contracta. Übersetzen der Übungsstücke aus Dzialas' griechischem Übungsbuch, I. Teil, No. I—XXVI, XXIX—XL. Vokabellernen im Anschluss an die Lektüre. Wöchentlich ein Extemporale. 6 St. Dr. Neckel.
- 5. Französisch:** Repetition des Kursus der Quinta. Benecke, Gr. §§ 40—60. Alle 14 Tage ein Extemporale oder ein Exercitium. 3 St. Dr. Neckel.
- 6. Geographie:** Die Erdteile ausser Europa nach Daniels kleinem Leitfaden. 1 St. Stange.
- 7. Geschichte:** Griechische und römische Geschichte. 2 St. Stange.
- 8. Mathematik und Rechnen:** a) Rechnen: Repetition der Bruchrechnung. Lehre von den Proportionen nebst Anwendung derselben auf bürgerliche Rechnungsarten (Zinsrechnung, Gesellschaftsrechnung). Quadrieren und Ausziehen der Quadratwurzeln. 2 St. Marx.
b) Einleitung in die Geometrie: Wittstein, Lehrbuch der Elementarmathematik, § 1—74. 1 St. Stange.
- 9. Formenlehre und Zeichnen:** Von Linien, Winkeln, Dreiecken und Vierecken. Vielfache geometrische Konstruktionen. 1 St.
Freihandzeichnen: Flachornamente nach Anleitung und Vorzeichnung an der Wandtafel. Anfangsgründe der Perspektive. 1 St. Görschner.

V. Tertia.

Ordinarius: Herr Konrektor Marx.

- 1. Religion:** Bibelkunde: Neues Testament, erster Teil. Evangelien. Leben Jesu. 1 St.
Katechismus: Erklärung der drei letzten Hauptstücke. Sprüche. Kirchenlieder (die wichtigsten wiederholt, 6 neu gelernt). 1 St. Rieck.
- 2. Deutsch:** Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus Hopf und Paulsiek. Deklamationsübungen. Dispositionübungen verbunden mit grammatischen Übungen. Alle 3—4 Wochen ein schriftlicher Aufsatz. Im Wintersemester wurde Schillers „Tell“ gelesen und erklärt. 2 St. Marx.
- 3. Lateinisch:** a) Grammatik: Ellendt-Seyffert §§ 234—342. Wöchentlich abwechselnd Extemporalien und Exercitien im Anschluss an die Lektüre. 4 St. Langrehr.
b) Lektüre: Caesar, bellum Gallicum lib. I, VI, VII. 4 St. Langrehr.
Ovid, Metamorphosen IV 615—789, V 1—249, VI 313—400, VIII 260—588, 610—878. 2 St. Der Direktor.
- 4. Griechisch:** Grammatik: Wiederholung des Pensums des Quarta und Abschluss der Formenlehre nach Franke-Bamberg. Übersetzen aus dem Übungsbuche von Dzialas, II. Teil. Durchnahme einiger syntaktischer Regeln im Anschluss an die Lektüre. Wöchentlich ein Extemporale. Im Sommer 4, im Winter 3 St. Lektüre: Xenophons Anabasis

Buch I, Kap. 1—8. Dazu lasen die älteren Schüler privatim Buch IV, Kap. 1—6, die jüngeren Buch IV, Kap. 4—6. In den letzten Monaten wurden die ersten 80 Verse aus Homers Odyssee erklärt und auswendig gelernt. Im Sommer 2, im Winter 3 St. Salow.

5. **Französisch:** Grammatik nach Benecke §§ 61—85 (Pronomina und unregelmässige Verba). Mündliches Übersetzen der dort gegebenen Übungsstücke. Vokabellernen. Alle 14 Tage ein Extemporale. 2 St. Lektüre aus Plötz, Lectures choisies. 1 St. Rieck.
6. **Geographie:** Physikalische und politische Geographie von Deutschland. 1 St. Marx.
7. **Geschichte:** Neuere Geschichte vom Zeitalter der Reformation bis zur französischen Revolution. 2 St. Marx.
8. **Mathematik:** Im Sommer: Algebra: Die Grundrechnungsarten in der einfachen und der erweiterten Zahlenreihe, Rechnung mit algebraischen Summen, Potenzierungen und Radizierungen. 3 St. Geometrie: Übungen im Lösen geometrischer Konstruktionsaufgaben. 1 St.
 Im Winter: Geometrie: Lehre vom Dreieck, Parallelogramm, von der Inhaltsgleichheit der Figuren und Anfang der Kreislehre. 3 St. Algebra: Lehre von den Gleichungen des 1. Grades mit einer unbekanntem Grösse. 1 St. Marx.
9. **Zeichnen:** Nach Vorlagen. 1 St. Görschner.

VI. Secunda.

Ordinarius: Herr Prorektor Stange.

1. **Religion:** Bibelkunde nach Leimbach, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht, II, 1 (Secunda). Ein Teil des Lukasevangeliums wurde im Grundtext gelesen. 2 St. Rieck.
2. **Deutsch:** Mittelhochdeutsch. Nibelungen und Walther von der Vogelweide. Litteraturgeschichte. Poetik und Rhetorik. Schillers Wallenstein. Lessings Minna von Barnhelm. Schillersche Balladen. Monatlich ein Aufsatz. 2 St. Langrehr.
3. **Lateinisch:** a) Grammatik: Nach Ellendt-Seyffert § 234—353. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium im Anschluss an die Privatlektüre. Mündliche Übersetzungen aus Stüpfle für Sekunda. 3 St. Langrehr.
 b) Lektüre: Virgil, Aeneis I. VI und die erste Hälfte von I. VII. 2 St. Stange. Cicero: Pro Marcello. Laelius. De imperio. Sallust: de bello Jugurthino. Livius, lib. XXIII. Privatlektüre: Cicero, Epistulae ed. Dietsch I. Livius lib. XXII. 4 St. Langrehr.
4. **Griechisch:** Grammatik: Syntax nach Koch, dazu Repetition der Formenlehre, abwechselnd wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 2 resp. 3 St.
 Lektüre: Herodot im Sommer 2 St., im Winter alle 14 Tage 1 St. I. I, c. 51—92. Lysias, im Sommer alle 14 Tage 1 St., im Winter 2 St. XVI, XXX, XIII. Dazu

privatim Xenophon Hellenica l. II. Odyssee l. VIII, IX, X. 2 St. Dazu lasen die älteren Schüler l. XVI, XVII, XVIII, XIX, die jüngeren l. XVIII und XIX privatim. Stange.

5. Französisch: Repetition des Pensums der Tertia. Ergänzungen zur Formenlehre und Syntaktisches nach Benecke II. Alle 14 Tage ein Extemporale. 1 St.

Lektüre: Voltaire, Charles XII, livre III. 1 St. Rieck.

6. Hebräisch: a) Abteilung I: Grammatik nach Kautzsch, Formenlehre, noch nicht ganz beendet. Übersetzen aus Kautzchs Übungsbuch, woraus auch die schriftlichen Arbeiten genommen wurden. 2 St. Dühr.

b) Abteilung II (im Winter): Schrift- und Lautlehre, Anfang der Formenlehre vom Nomen nach Gesenius-Kautsch. Mündliche und schriftliche Übungen nach dem Übungsbuch von Kautzsch, p. 1—11. 2 St. Rieck.

7. Geschichte und Geographie: Griechische Geschichte im Anschluss an das historische Hilfsbuch von Herbst. 3 St. Salow.

8. Mathematik: Im Sommer: Algebra: Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Rechnen mit irrationalen und imaginären Grössen. 3 St. Geometrie: Repetitionen und Lösen von Aufgaben. 1 St.

Im Winter: Geometrie: Beendigung der Kreislehre. Ähnlichkeit der Figuren. Proportionalität der Linien am Kreise. Inhaltsberechnung der Figuren. 3 St. Algebra: Gleichungen mit zwei und mit mehr Unbekannten, Gleichungen des 2. Grades mit einer Unbekannten. 1 St. Marx.

9. Physik: Im Sommer: Lehre vom Schall. Im Winter: Lehre von der Wärme nach dem Lehrbuche von Koppe. 2 St. Marx.

10. Zeichnen (fakultativ): Freihandzeichnen nach grösseren ausgeführten Vorbildern. 1 St. Görschner.

VII. Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

1. Religion: Einleitung in das A. und N. T. Ein Teil des Johannesevangeliums wurde im Grundtext gelesen. Leben Pauli. Galaterbrief. 2 St. Rieck.

2. Deutsch: Rhetorik: Die Lehre von der Erfindung. Litteraturgeschichte: Walther von der Vogelweide, Lessing. Lektüre ausgewählter Gedichte Walthers, einer Reihe von Abschnitten aus der Hamburgischen Dramaturgie, Nathans des Weisen, der Emilia Galotti, der Minna von Barnhelm. Freie Vorträge, Aufsätze. 3 St. Der Direktor. Die Themata zu den Aufsätzen waren: 1. Disposition der ersten olynthischen Rede des Demosthenes. 2. a. *Νήπιοι οὐδὲ ἴσασιν, ὅσῳ πλέον ἤμισιν παντός.* b. Ist das Sprichwort berechtigt: Hundert Jahre Unrecht sind noch keine Stunde Recht? 3. a. Es

wandelt niemand ungestraft unter Palmen (Goethe, Wahlverwandschaften II 7). b. Siegfrieds Schuld. 4. a. Welche Mahnung enthalten die Worte des Horaz: *Aequa lege necessitas sortitur insignes et imos, omne capax movet urna nomen?* b. Was will das Sprichwort sagen: Trau, schau, wem? 5. a. Was bedeuten die Worte in Lessings Nathan: Kein Mensch muss müssen, und sind sie berechtigt? b. Sei im Besitze, und du wohnst im Recht (Schiller, Wallensteins Tod). 6. a. Auf den Bergen ist Freiheit (Schiller, Braut von Messina). b. Der Starke ist am mächtigsten allein (Schiller, Tell). 7. Die Ereignisse des ersten Jahres des peloponnesischen Krieges nach Thucydides. 8. *Πολλὰ τὰ δεινὰ κοῦδὲν ἀνθρώπου δεινότερον πέλει* (Soph. Ant.). 9. a. *Ridiculum acri fortius et melius magnas plerumque secatur res* (Hor. sat. I, 10, 14 f.). b. Euch, ihr Götter, gehört der Kaufmann. Güter zu suchen, geht er, doch an sein Schiff knüpfet das Gute sich an (Schiller).

3. Lateinisch: Horaz, Oden aus Buch III und IV, Satiren I, 1, 4, 9, 10. 2 St. Der Direktor.

Lektüre von Cicero, *de orat.* I, § 1—125, im Sommer 3 St., im Winter alle 14 Tage 1 St. Tacitus, *annal.* I, IV, im Sommer alle 14 Tage 1 St., im Winter 3 St. Dazu Caesar *de bello civ.* I, II *privatim*. Wöchentlich abwechselnd ein Extemporale oder Exercitium; stilistische und grammatische Repetitionen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 3 St. Stange. Die Themen der Aufsätze waren: 1. *Qua ratione bellum civile inter Caesarem et Pompeium exortum sit.* 2. *Cur veteres falsos deos colere desiderint.* 3. *Quibus causis effectum sit, ut Germani ad fidem Christianam converterentur.* 4. *Quibus causis nulli Graecorum civitati contigerit, ut omnes Graecos sub suam potestatem subiectos coniungeret.* 5. *Qua ratione potestas paparum paullatim creverit.* 6. *Quas res Caesar in Hispania gesserit.* 7. *De rebus a Gregorio septimo gestis.* 8. *Cur fieri non potuerit, quin iniuste Tacitus de Tiberio existimaret.* 9. *Antigone et Creon inter se comparentur.* 10. *Qui factum sit, ut regnum Persarum facillime ab Alexandro Magno expugnaretur.*

4. Griechisch: Im Sommer: Homers Ilias XIII, XIV, 2 St. Demosthenes' olynthische Reden, 3 St. Im Winter: Homers Ilias, XV, XVI, 1 St. Sophokles' Antigone, 2 St. Thucydides, Buch II, 2 St. — Extemporalien und Zurückgabe derselben, 1 St. Der Direktor.

5. Französisch: Ausgewählte Abschnitte der Syntax nach Benecke II. Zur Einübung der Regeln alle 14 Tage ein Extemporale. 1 St. Lektüre: Mignet, *Histoire de la révolution française* I. (Ausg. von Seedorf). Retrovertieren. 1 St. Rieck.

6. Hebräisch: Übersetzen aus der Genesis. Daneben aus Josua extemporales Übersetzen und Übung im Lesen unpunktirten Textes. Alle 3 Wochen ein Extemporale aus der deutschen Bibel oder nach Diktaten. 2 St. Dühr.

7. Geographie und Geschichte: Geschichte des Mittelalters. 3 St. Stange.

8. Mathematik: Im Sommer: Stereometrie nach Wittstein. 3 St. Geometrie: neuere Geometrie. 1 St.

Im Winter: Trigonometrie 3 St. Algebra: arithmetische und geometrische Reihen, figurierte Zahlen, Zinseszins- und Rentenrechnung, Kombinatorik. 1 St.

9. Physik: Im Sommer: Mechanische Erscheinungen der festen Körper.

Im Winter: Mechanische Erscheinungen der flüssigen und gasförmigen Körper.
Lehrbuch: Koppe. 2 St. Marx.

Der Gesangunterricht wurde in folgender Weise erteilt:

1. Gemischter Chor (Schüler aus Prima bis Quinta): 4stimmige Motetten, Choräle, Vaterlands- und Volkslieder aus Serings Chorbuch und Steins Sursum corda. 1 St.
2. Männerchor (Prima und Sekunda): 4stimmige Lieder aus Steins Sammlung. 1 St.
3. Knabenchor (Quinta und Sexta): Notenkenntnis. Durleitern. Von den Intervallen und Akkorden. Nach Kothes Gesanglehre. 1- und 2stimmige Lieder aus Damms Sammlung. Die bekanntesten Choräle. 1 St. Görschner.

Der Turnunterricht wurde während des Sommers zweimal in jeder Woche von 5 bis 7 Uhr nachmittags dem ganzen Cötus erteilt; im Winter turnten zwei Abteilungen wöchentlich je 1½ Stunden von 4½ bis 6 Uhr nachmittags.

Der Schwimmunterricht wurde im Sommer nach den bestehenden Vorschriften erteilt.

Ostern 1887

Themata zu den Abiturientenarbeiten.

Michaelis 1886.

1. Deutscher Aufsatz: Das Alte stürzt, es ändert sich die Zeit,
Und neues Leben blüht aus den Ruinen (Schiller).
2. Lateinischer Aufsatz: Cur regna Germanorum in finibus Romanorum quinto p. Chr. n. saeculo condita maximam partem celeriter interierint. Der Extraneus bearbeitete das Thema: Externus timor maximum concordiae vinculum est.
3. Mathematische Aufgaben:
 1. $\begin{cases} x-y = 1. \\ x^5-y^5 = 211. \end{cases}$
 2. $x^2+3278x = 83521.$
Aufzulösen mit Hilfe trigonometrischer Methoden.
 3. Ein Dreieck zu konstruieren und trigonometrisch aufzulösen, von welchem zwei Seiten a und b und die zu der dritten gehörige Mittellinie gegeben ist. $a = 195,$
 $b = 169, m = 158, 152.$
 4. Von einem graden abgestumpften Kegel ist der Mantel $M = 140,$ die Seitenlinie $s = 2,821$ und das Verhältnis der beiden Radien gegeben, $R : r = 4 : 3.$ Es soll das Volumen berechnet werden.
Zur freien Wahl wird als Ersatz für No. 1 oder 2 noch folgende physikalische Aufgabe gestellt. Im luftleeren Raum wird ein Körper mit einer Anfangsgeschwindigkeit von 30 m und unter einem Elevationswinkel von 30° geworfen. Nach wieviel Sekunden hat der Körper eine Höhe von 10 m erreicht (resp. wiedererreicht), wenn die Konstante der Schwere = 10 m angenommen wird?
4. Übersetzung aus dem Griechischen: Eurip. Hec. 1—50. Der Extraneus übersetzte: Eurip. Hec. 521—567.

Ostern 1887.

1. Deutscher Aufsatz: Kann Cassandra bei Schiller mit Recht ausrufen:
Wer erfreute sich des Lebens,
Der in seine Tiefen blickt?
2. Lateinischer Aufsatz: Quibus de causis reges Germanorum media quae dicitur aetate imperium orbis assequi non potuerint.

3. Mathematische Aufgaben:

1. Eine am Ende eines jeden Jahres fällige Rente von 637,75 \mathcal{M} . lässt sich sofort durch eine einmalige Barzahlung von 7840 \mathcal{M} . ablösen. Wie lange hat die Rente zu laufen, wenn $4\frac{2}{3}\%$ gerechnet werden, und wie gross ist dann ihr Endwert, wenn ganze Jahre gerechnet werden?
2. Die Winkel zu berechnen, welche der Gleichung

$$\operatorname{tg}x + \operatorname{tg}2x = \operatorname{tg}3x$$
 genügen.
3. Ein gleichschenkeliges Trapez zu zeichnen und trigonometrisch aufzulösen, von dem gegeben ist die grössere der beiden Parallelen a , die Summe aus einer Diagonale und einem Schenkel s und derjenige von Diagonale und Schenkel gebildete Winkel δ , welcher der kleineren von den Parallelen gegenüberliegt.
 $a = 199,677$, $s = 525,022$,
 $\angle \delta = 29^{\circ},68$.
4. Ein grader Cylinder und eine auf den Grundkreis desselben genau passende Halbkugel, deren Radius = r dm ist, sind beide aus derselben Holzmasse gefertigt. Der ganze Körper ist — der Cylinder unterhalb der Halbkugel — auf reines Wasser von der grössten Dichtigkeit gesetzt und sinkt genau bis zur Trennungsfäche beider Körper in das Wasser ein. Wenn nun angenommen wird, dass die Höhe des ganzen Körpers durch die Trennungsfäche stetig und zwar so geteilt wird, dass die Höhe des Cylinders der grössere Abschnitt wird, welches spezifische Gewicht besitzt die Holzmasse, und wie schwer ist jeder Körper, wenn der Radius = 1 dm angenommen wird?

4. Übersetzung aus dem Griechischen: Eurip. Iphig. in Tauris 1—49.

Tabellarische Übersicht der Unterrichtsfächer.

N ^o	Unterrichtsfächer.	Prima.	Secunda	Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Septima	Summa der wöchentl. Lehrstunden.
1.	Religion.	2	2	2	2	3	3	4	18.
2.	Deutsch.	3	2	2	2	3	3	16	31.
3.	Lateinisch.	8	9	10	9	9	9	—	54.
4.	Griechisch.	6	7	6	6	—	—	—	25.
5.	Französisch.	2	2	3	3	3	—	—	13.
6.	[Hebräisch.	[2]	[2] [i. W. 4.]	—	—	—	—	—	[4.] [i. W. 6.]
7.	Geschichte und Geographie.	3	3	3	3	3	3	—	18.
8.	Mathematik und Rechnen.	4	4	4	3	3	4	6	28.
9.	Physik und Naturgeschichte.	2	2	—	—	2	1	—	7.
10.	Anschauung.	—	—	—	—	—	—	2	2.
11.	Zeichnen.	[1]	[1]	1	2	—	—	—	3 [+1].
12.	Schreiben.	—	—	—	—	2	2	—	4.
13.	Singen.	[d	r	e	i]	—	[3.]
14.	Turnen und Schwimmen.	Der Turn- und Schwimm-Unterricht wurde nach den bestehenden Vorschriften erteilt.							
	Summe der wöchentl. Lehrstunden mit Ausnahme des Turnens und Singens:	30 [+2+1].	31 [+2+1].	31.	30.	28.	25.	28.	203 [+4+1+3] i. W. [+6+1+3].

Verteilung der Lektionen.

N ^o	Lehrer.	Amtliche Stellung der Lehrer.	Ordin. von	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	Summa der wöch. Lehrst.
1.	Ubbelohde.	Direktor.	I.	3Deutsch. 2 Horaz. 6 Griech.	—	2 Ovid.	2 Relig.	—	—	—	15.
2.	Marx.	Konrektor.	III.	4 Math. 2 Physik.	4 Math. 2 Physik.	4 Math. 3Gesch.u. Geogr. 2Deutsch.	2 Rechn.	—	—	—	23.
3.	Stange.	Prorektor.	II.	6 Latein. 3 Gesch.	7 Griech. 2 Virgil.	—	1 Geom. 2 Gesch. 1 Geogr.	—	—	—	22.
4.	Langrehr.	Subrektor.	—	—	2Deutsch. 7 Latein.	8 Latein.	—	3 Franz. 2 Geogr.	—	—	22.
5.	Rieck.	1. Ordtl. Gymnasiallehrer.	IV.	2 Relig. 2 Franz.	2 Relig. 2 Franz. [i. W. II b 2 Hebr.]	2 Relig. 3 Franz.	9 Latein.	—	—	—	22 i. W. 24.
6.	Salow.	2. Ordtl. Gymnasiallehrer.	V.	—	3 Gesch.	6 Griech.	2Deutsch.	3Deutsch. 9 Latein. 1 Gesch.	—	—	24.
7.	Dr. Neckel.	3. Ordtl. Gymnasiallehrer.	VI.	—	—	—	6 Griech. 3 Franz.	—	3Deutsch. 9 Latein. 2 Geogr. 1 Gesch.	—	24.
8.	Professor Dr. Dühr.	—	—	2 Hebr.	2 Hebr. IIa.	—	—	—	—	—	4.
9.	Görschner.	Kantor.	—	1 Zeichnen (fakult.)		1 Zeichn.	2Zeichn.	3 Relig. 3 Rechn. 2 Naturg. 2 Schreib.	3 Relig. 4 Rechn. 1 Naturg. 2 Schreib.	—	27.
				2 Singen.				1 Singen.			
10.	Brause.	Lehrer der Septima	VII.	—	—	—	—	—	—	4 Relig. 16 Dtsch. und Schreibl. 6 Rechn. 2 Ansch.	28.
				30 [+2+1 +2]	31 [+2+1 +2]	31 [+2]	30 [+2]	28 [+1]	25 [+1]	28.	211 i. W. 213.

II. Chronik des Gymnasiums.

Der Beginn des jetzt ablaufenden Schuljahres hat dem Gymnasium eine grössere Veränderung und Umgestaltung in seinem Lehrerbstande gebracht, als er seit langen Zeiten zu verzeichnen war. In den Osterferien nämlich beschlossen die verehrlichen städtischen Behörden, die beiden Senioren des Lehrerkollegiums, die Herren Professoren Dr. Dühr und Funk, zu pensionieren und ihnen damit das *otium cum dignitate* zu gewähren, das ihren Verdiensten um die Anstalt gebührte. Seit weit mehr als einem Menschenalter an dem Gymnasium wirkend haben die beiden bewährten Lehrer, man kann fast sagen, der Schule einen bestimmten Charakter verliehen, dessen Fortdauer und Bestand schon durch die Thatsache ihres Daseins gesichert wurde. Mit dankbarer Liebe werden wir ihrer stets gedenken; möge der Allmächtige ihnen noch einen langen freundlichen Lebensabend schenken, dessen auch wir, in ununterbrochenem geistigem Zusammenhang mit ihnen geblieben, in teilnehmender Anhänglichkeit uns erfreuen können!

Über den Lebensgang und das Wirken der beiden aus dem Verband der Schule ausgetretenen Lehrer berichten wir Folgendes:

Professor Dr. August Dühr wurde am 10. Mai 1806 zu Stargard in Mecklenburg geboren, besuchte das Gymnasium zu Neubrandenburg, studierte zu Berlin Theologie und Philologie, bestand nach Schluss des Studiums das erste theologische Examen und später, im Jahr 1834, in Berlin das Examen *pro facultate docendi*, wirkte mehrere Jahre als Hauslehrer und ward am 5. Januar 1836 als Lehrer am Gymnasium zu Parchim angestellt. Am 29. April 1840 wurde er in die Stelle des Prorektors am hiesigen Gymnasium eingeführt, wurde im Jahre 1858 Konrektor und erhielt am 1. Januar 1863 durch die Gnade Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs Friedrich Wilhelm den Titel eines Professors. Nachdem zu Ostern 1885 die Zahl seiner Unterrichtsstunden auf 12 herabgesetzt war, erfolgte zu Ostern 1886 seine Pensionierung; doch erteilt er noch jetzt den hebräischen Unterricht in Prima und Obersekunda, wofür die Anstalt ihm zu aufrichtigem Danke verpflichtet bleibt. Am 5. Januar 1886 war es ihm vergönnt sein funfzigjähriges Dienstjubiläum zu feiern, über dessen Verlauf im vorigen Programm berichtet ist. Im Druck sind von ihm erschienen: Programme: 1. 1842, metrische Übersetzung der 5 ersten Satiren des Persius. 2. 1847, *Persii satira sexta Germanicis versibus reddita; accedit dissertatio de discrimine, quod intercedit inter satiram Persianam et Horatianam*. 3. 1852, Bemerkungen zu Hirzels französischer Grammatik. 4. 1859, Fortsetzung dazu. 5. 1865, *Miscellanea*. 6. 1869, *La nobla leyczon*, Text und Übersetzung nebst meist etymologischen Noten. 7. 1878, Über die Accentuation der *Krasis* im Griechischen. 8. 1885, Über Metrik und Rhythmik. Ausserdem: Das Leben Jakob Heussis, und eine grosse Anzahl deutscher, lateinischer, griechischer, hebräischer Gelegenheitsgedichte.

Professor Adolf Funk wurde am 8. November 1811 zu Neubrandenburg geboren, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt und studierte dann zu Berlin und Rostock

Philologie. Von Ostern 1838 an hielt er an dem hiesigen Gymnasium sein Probejahr ab, ward Ostern 1839 als Subrektor eingeführt, 1858 zum Prorektor befördert und am 17. Oktober 1882 von Seiner Königlichen Hoheit dem Grossherzog Friedrich Wilhelm durch die Verleihung des Professortitels ausgezeichnet. Nachdem zu Ostern 1885 die Zahl seiner Unterrichtsstunden auf 12 herabgesetzt war, erfolgte zu Ostern 1886 seine Pensionierung. Im Druck sind von ihm erschienen: 11 Programme, davon 3 über die Participia der lateinischen und griechischen Sprache, 7 über homerische Fragen („auf Homer Bezügliches“), 1 mit einer Rede, gehalten bei der Feier des funfzigjährigen Bestehens des Friedländer Turnplatzes; ausserdem hat er noch verschiedene Beiträge zu der Homerausgabe von Ameis und zu Ebelings *Lexicon Homericum* geliefert. —

In die erledigten beiden ersten Oberlehrerstellen rückten nach den Verfügungen der Hohen Behörden die Herren Subrektor Marx und Gymnasiallehrer Stange auf, die Subrektorstelle wurde Herrn Gymnasiallehrer Langrehr verliehen und die erste, zweite und dritte ordentliche Lehrerstelle den Herren Gymnasiallehrer Rieck, Hilfslehrer Salow und Cand. prob. Dr. Neckel übertragen.

Über die durch diese Veränderungen herbeigeführte Umgestaltung der Lektionsverteilung giebt die oben abgedruckte tabellarische Übersicht über dieselbe Auskunft. —

Wie die früheren ist auch das zu Ende gehende Schuljahr nicht ohne Störungen des Unterrichts namentlich durch Erkrankungen von Lehrern geblieben. Nachdem Herr Dr. Neckel im Sommer durch eine militärische Übung der Schule auf 14 Tage entzogen worden war, sahen sich im Winter die Herren Kantor Görschner, Gymnasiallehrer Rieck und Konrektor Marx teils durch eigenes Unwohlsein, teils durch Krankheit, die in ihrer Familie ausgebrochen war, gezwungen zeitweilig ihren Unterricht auszusetzen. Am 21. Mai, am 27., 30. und 31. August und am 14. September musste der Nachmittagsunterricht wegen zu grosser Hitze ausfallen.

Das Sommersemester begann am 29. April mit der Prüfung und Aufnahme neuer Schüler; am 30. April erfolgte nach gemeinsamer Morgenandacht und Verlesung und Erläuterung der Schülersetze durch den Direktor nachmittags die Eröffnung des regelmässigen Unterrichts.

Am 5. Juni fand unter Leitung des Herrn Konrektors Marx die Turnfahrt der Klassen I—V statt, welche von Neubrandenburg über Stargard nach dem Nemerower Holze wanderten. Für die Fahrt von Friedland nach Neubrandenburg und zurück wurde die Eisenbahn benutzt. Die kleineren Schüler gingen an demselben Tage unter Führung der Herren Prorektor Stange und Brause nach der alten Mühle und zum Teil weiter nach der Wittenborner Ziegelei. Den Herren, welche die ermüdeten Septimaner auf ihren Wagen wieder nach Hause schafften, sagen wir auch hier unsern besten Dank.

Vom 12. bis zum 19. Juni dauerten die Pfingstferien.

Am 4. Juli fand in der Marienkirche die gemeinsame Feier des heiligen Abendmahles

statt, an welcher sich die Lehrer mit ihren Familien und eine grössere Anzahl der konfir-
mierten Schüler beteiligten.

Am 13. Juli wurde die Schule wegen des hier gefeierten Missionsfestes ausgesetzt.

Vom 17. Juli bis zum 16. August dauerten die Sommerferien.

Am 15. und 16. Juli und am 19., 20., 21., 23. und 25. August fand die schriftliche
Maturitätsprüfung statt.

Den Sedantag feierte das Gymnasium mit einem Schulaktus, bei dem Gesangsvor-
träge mit Deklamationen der Schüler abwechselten. Die Festrede hielt Herr Prorektor
Stange über Friedrich den Grossen und dessen Bedeutung für die Entwicklung Deutsch-
lands.

Unter dem Vorsitz des Herrn Konsistorialrats Langbein als Grossherzoglichen
Kommissarius ward am 15. September die mündliche Prüfung der Gymnasialabiturienten
abgehalten, die, 4 an der Zahl, das Zeugnis der Reife erhielten. Am 16. September musste
einem Extraneus, der an diesem Tage sich der mündlichen Prüfung zu unterziehen hatte,
das Reifezeugnis versagt werden.

Am 24. September wurden die Abiturienten entlassen und das Sommersemester ge-
schlossen.

Bis zum 10. Oktober dauerten die Michaelisferien.

Nachdem am 11. Oktober die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler stattgefunden
hatte, wurde am folgenden Tage der Unterricht wieder begonnen.

Am 16. Oktober ward zur Vorfeier des Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit des
Grossherzogs ein Schulaktus gehalten. Die Festrede hielt Herr Konrektor Marx über
Chronologie.

Vom 22. December bis 6. Januar 1887 dauerten die Weihnachtsferien.

In die Zeit vom 31. Januar bis zum 7. Februar fiel die schriftliche Prüfung der
Abiturienten.

Am 9. und 10. März fand unter dem Vorsitz des Herrn Konsistorialrats Präefcke als
Grossherzoglichen Kommissarius die mündliche Maturitätsprüfung statt, nach deren Ausfall
6 Abiturienten das Zeugnis der Reife zuerkannt werden konnte.

Am 22. März soll ein Festaktus stattfinden, bei dem der neunzigste Geburtstag
Seiner Majestät des Kaisers gefeiert und zugleich die Entlassung der Abiturienten vorge-
nommen werden wird.

III. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Unter den Verfügungen der vorgesetzten Behörden sind von allgemeinerem Interesse

1. ein Reskript des wohlloblichen Magistrats der Stadt Friedland vom 28. April 1886, in dem die Pensionierung der Professoren Dr. Dühr und Funk und die Neubesetzung ihrer Stellen durch Aufrücken der Kollegen und Anstellung des wissenschaftlichen Hilfslehrers Salow und des Dr. phil. Neckel als ordentlicher Lehrer mitgeteilt wird;

2. ein Reskript hohen Grossherzoglichen Konsistoriums zu Neustrelitz vom 10. Februar 1887, in welchem die Anzeige gemacht wird, dass zum Grossherzoglichen Kommissar für die Maturitätsprüfung an Stelle des zum Superintendenten ernannten Herrn Konsistorialrats Langbein Herr Konsistorialrat Präfcke bestallt sei.

IV. Statistik der Anstalt.

Die Gesamtzahl der Schüler belief sich am Schluss des Wintersemesters 1886/87 auf 151; davon verliessen zu Ostern 1886 die Anstalt

1. die Primaner Krüger und Schewpe;
2. die Sekundaner Dörbrandt, Jesse, Peters, Fielitz;
3. die Tertianer Prütz, Schmidt;
4. die Quartaner Brandt, Schröder, F. Knust; im ganzen 11.

Neu aufgenommen wurden zu Ostern 24 Schüler, sodass sich bei Beginn des Sommersemesters die Gesamtzahl auf 164 belief; davon waren 162 evangelisch-lutherischen, 2 mosaischen Bekenntnisses. Im Lauf des Sommers gingen die Primaner Körner und Sauber und der Sekundaner Ziemer ab; andererseits traten zwei Primaner und ein Septimaner ein.

Zu und nach Michaelis verliessen die Anstalt:

1. die Oberprimaner Hennings, Schöllner, Britz, Meusser nach bestandener Maturitätsprüfung, ausserdem Witenz;
2. die Sekundaner Baumann, Wallmüller, Jung, Hermann;
3. der Tertianer Stiller;
4. die Quartaner H. Arndt und Kolp;
5. der Quintaner Marx;
6. die Sextaner H. Kolp, E. Kolp, Köhn und Kruse;
7. der Septimaner Kolp; im ganzen 18.

Neu aufgenommen wurden zu Michaelis 6, sodass die Gesamtzahl augenblicklich 152 beträgt, die sich folgendermassen auf die einzelnen Klassen verteilen:

I.	29.
II.	19.
III.	23.
IV.	13.
V.	19.
VI.	14.
VII.	35.
Sa. 152.	

Von diesen sind 150 evangelisch-lutherischen, 2 mosaischen Bekenntnisses.

Verzeichnis der augenblicklich das Gymnasium besuchenden Schüler.

I. Prima.

- | | |
|--|---|
| I. Abteilung. | |
| 1. Hugo Günther aus Berlin. | 15. Johannes Boldt aus Niemitzsch, Kreis Guben. |
| 2. Kurt Promnitz aus Breslau. | 16. Siegfried Dühr. |
| 3. Emil Reuter aus Pollnow, Kreis Schlawe. | 17. Franz Prütz aus Villa Hullerbusch bei Feldberg. |
| 4. Georg Bünning aus Stettin. | 18. Ludwig Schwabe aus Echem bei Lüneburg. |
| 5. Eugen Piske aus Anklam. | 19. Hermann Albrecht. |
| 6. Emil Nagel aus Pasewalk. | 20. Walther Kries aus Oldisleben (Sachsen-Weimar). |
| 7. Oskar Hänisch aus Bernburg. | 21. Ernst Scheel aus Stargard in Pommern. |
| 8. Gustav Opitz aus Stettin. | 22. Karl Hoff. |
| 9. Ernst Gentzke aus Stepenitz bei Stettin. | 23. Karl Reuschel. |
| 10. Hermann Preuss aus Schönfliess, Kreis Königsberg in der Neumark. | 24. Walther Stuthmann aus Pasewalk. |
| 11. Karl Müntzell aus Gramzow, Uckermark. | 25. Nathanael Fischer aus Woldegk. |
| 12. Ernst Steinmann aus Jördensdorf bei Teterow. | 26. Wilhelm Knust aus Sarnow. |
| 13. Dr. med. Oskar Klett aus Rothenburg a. d. Tauber. | 27. Bernhard von Bülow aus Düssin bei Brahlsdorf. |
| II. Abteilung. | |
| 14. Hartwig Berlin aus Schwanbeck. | 28. Theodor Richter. |
| | 29. August Lichtwardt. |

II. Secunda.**I. Abteilung.**

1. Johannes Splittgerber aus Dargitz.
2. Ernst Wiese.
3. Ludwig Berlin aus Schwanbeck.
4. Rudolf Klingenberg aus Brunn.
5. Friedrich Rsthjen aus Waren.
6. Gustav Horn aus Gnoien.

II. Abteilung.

7. Karl August Wiese.
8. Emil Hoth aus Neustrelitz.
9. Hans Budde aus Woldegk.

10. Johannes Richter.
11. Hans Günther aus Stargard.
12. Adolf Horn aus Gnoien.
13. Stephan Berlin aus Schwanbeck.
14. Ernst Böst.
15. Karl Moritz.
16. Adolf Bibow.
17. Fritz Arndt.
18. Max Orsikowsky.
19. Richard Pieper aus Strasburg, Uckermark.

III. Tertia.**I. Abteilung.**

1. Otto Jackwitz.
2. Paul Müller aus Johannisberg.
3. Gustav Kotelmann.
4. Theodor Budde aus Woldegk.
5. Rudolf Simonson.
6. Hermann Rieck.
7. Otto Fischer aus Woldegk.
8. Paul Marx.
9. Paul Knust aus Sarnow.

II. Abteilung.

10. Karl Jühlke aus Schönbeck.
11. August Steffen.

12. Paul Herdtmann.
13. Alfred Richter.
14. Wilhelm Plath.
15. Paul Körner.
16. Fritz Krüger aus Strasburg, Uckermark.
17. Leo Heuck.
18. Hans Knust aus Sarnow.
19. Richard Görschner.
20. Ulrich Arndt.
21. Karl Degener.
22. Paul Jacobs.
23. Willy Apitz aus Berlin.

IV. Quarta.

1. Wolfgang Pieper aus Penzlin.
2. Rudolf Leppin aus Brohm.
3. Karl Pistorius.
4. Philipp Fischer aus Woldegk.
5. Walther Viering.
6. Gerhard Splittgerber aus Dargitz.
7. Ludwig Wessel.

8. Hermann Schüssler aus Woldegk.
9. Karl Ubbelohde.
10. Georg Richter.
11. Wilhelm Nahmmacher.
12. Gustav Moritz.
13. Hans Vesper.

V. Quinta.

- | | |
|---|--------------------------|
| 1. Hugo Blumhagen. | 10. Georg Lehmann. |
| 2. Max Simonson. | 11. Heinrich Lentz. |
| 3. Friedrich Schünemann aus Schwichtenberg. | 12. Georg Appel. |
| 4. Otto Horn aus Gnoiien. | 13. Wilhelm Kandler. |
| 5. Ernst Moritz. | 14. Karl Ahlwarth. |
| 6. Karl Feldberg aus Samow bei Gnoiien. | 15. August Grämkow. |
| 7. Paul Hoffmann. | 16. Wilhelm Mayen. |
| 8. Eckard Berlin aus Schwanbeck. | 17. Karl Schultz. |
| 9. Karl Reichel aus Jägersruh. | 18. Vollrat Wollenziehn. |
| | 19. Fritz Günther. |

VI. Sexta.

- | | |
|---|------------------------------------|
| 1. Ernst Körner. | 8. Wilhelm Hänler. |
| 2. Max Bruhns. | 9. Friedrich Karl Flashar. |
| 3. Wilhelm Odebrecht aus Sandhagen. | 10. Heinrich Reincke aus Feldberg. |
| 4. Friedrich Karl Beckström vom Pansdorfer Forstthof bei Remplin. | 11. Max Haase. |
| 5. Heinrich Becker. | 12. Hans Körner. |
| 6. Otto Knust. | 13. Fritz von Rieben. |
| 7. Otto Schultz. | 14. Heinrich Mohrmann. |

VII. Septima.

I. Abteilung.

1. Ulrich Jackwitz.
2. Max Arndt.
3. Friedrich Hagemann.
4. Friedrich Lehmann.
5. Johannes Radloff.
6. Iwan Strecker.
7. Karl Schwieghusen.
8. Max Sellenthin.
9. Paul Krüger.
10. Vollrat Haase aus Crimmitschau.
11. Fritz Jacobs.

II. Abteilung.

12. Friedrich Paul.
13. Georg Voss.
14. Wilhelm Bruhns.
15. Georg Mayen.
16. Adolf Schultz.
17. Rudolf Greck.
18. Rudolf Arndt.
19. Wilhelm Salow.

III. Abteilung.

20. Rudolf Stange.
21. Richard Hirschert von der alten Mühle.

- | | |
|-------------------------|--------------------------|
| 22. Ernst Richter. | 29. Ehrenfried Strecker. |
| 23. Karl Kraft. | 30. Friedrich Runge. |
| 24. Leo Jacobs. | 31. Hans von Rieben. |
| 25. Paul Viering. | 32. Erich Schultz. |
| 26. Hermann Ihde. | 33. Karl Kuhn. |
| 27. Paul Gerhard Plenz. | 34. Walther Wildegans. |
| 28. Erich Jacobs. | 35. Fritz Berlin. |

Verzeichnis der Abiturienten.

Michaelis 1886.

Nr.	Namen.	Alter.	Geburtsort.	Kon- fession.	Studium und Lebensberuf.
1.	Wilhelm Hennings.	23 J.	Klein-Daberkow.	luth.	Theologie.
2.	Bernhard Schöllner.	23 J.	Wronke a. d. Warthe.	ev.	Medicin.
3.	Nikolaus Britz.	21 $\frac{1}{6}$ J.	Demmin.	ev.	Medicin.
4.	Otto Meusser.	21 $\frac{1}{3}$ J.	Landsberg a. d. Warthe.	luth.	Medicin.

Ostern 1887.

N ^o	Namen:	Alter.	Geburtsort.	Kon- fession.	Studium und Lebensberuf.
1.	Emil Reuter.	26 ¹¹ / ₁₂ J.	Pollnow, Kreis Schlawe.	ev.	Theologie.
2.	Eugen Piske.	23 ² / ₆ J.	Stettin.	ev.	Jurisprudenz.
3.	Ernst Gentzke.	18 ⁷ / ₁₂ J.	Stepenitz, Kreis Kammin.	ev.	Postfach.
4.	Hermann Preuss.	20 ³ / ₄ J.	Schönfliess, Neumark.	ev.	Medicin.
5.	Karl Müntzell.	19 J.	Gramzow, Uckermark.	ev.	Theologie.
6.	Ernst Steinmann.	20 ⁷ / ₁₂ J.	Jördensdorf bei Teterow.	luth.	Theologie.

V. Lehrapparat.

1. Der Lehrerbibliothek sind folgende Werke zugegangen:
 1. Durch Geschenk Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs: Monumenta Germaniae historica, Auctorum antiquissimorum tomus IV pars posterior, Venanti Fortunati opera pedestria; Leges sect. V, formulae pars posterior; Necrologia Germaniae I pars 1; Poetae Latini III 1. Wir sprechen dem hohen Geber für diese huldvollen Zuwendungen unsern unterthänigsten Dank aus.
 2. Von Herrn F. Sandvoss, Berlin: Über Paul Schönfelds Satiren und Epigramme. Kaiserslautern 1886. Von Herrn Buchdruckereibesitzer Walther: Xanthippus, Berlin und Lessing. München, Heinrichs 1886. Xanthippus, Kalypso. München, Heinrichs 1886. Wir statten den geehrten Geschenkgebern dafür den ergebensten Dank ab.
 3. Von einigen Verlagsbuchhandlungen gingen Schulbücher ein.
 4. Die im Jahre 1886 erschienenen Programme der höheren Lehranstalten Deutschlands, soweit sie dem Leipziger Verbandsangehören.
 5. Durch Ankauf: Zeitschrift für Gymnasialwesen, 1886. Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, 1886. Zeitschrift für mathematischen Unterricht, 1886. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen, 1886. Philologische Wochenschrift, 1886. Ersch und Gruber, Encyclopädie, Heeren und Uckert, Geschichte der europäischen Staaten, Herbst, Encyclopädie der neueren Geschichte, Fortsetzungen, 1886. Ranke, Weltgeschichte, Band VI und VII, 1886. Breusing, Nautik der Alten, 1885. Kühnast, Livianische Syntax. Dio Chrysostomus, ed. Emperius. Euripides' Hecuba, ed. Nauck, in 7, Iphigenia in Tauris, ed. Nauck, in 12 Exemplaren.
2. Für das physikalische Kabinet wurden angekauft: eine thermoelektrische Batterie nach Ernicke; einige Geisslersche Röhren; verschiedene Chemikalien.
3. Die Schülerbibliothek wurde um folgende Werke vermehrt:
 1. Gekauft wurden: Westermanns Monatshefte, Band 60 und 61. Karl Emil Franzos, deutsche Dichtung, 1. Sem. Rudolf Baumbach, Lieder eines fahrenden Gesellen, Spielmannslieder, Von der Landstrasse, Sommermärchen. Julius Wolff, Lurlei. Lüben und Nacke, Einführung in die deutsche Litteratur, Band 2. Freytag, Bilder aus der deutschen Vergangenheit.
 2. Geschenkt wurden: Theodor Vogel, das Zeitalter der Entdeckungen. Dante, göttliche Komödie. F. R. Paulig, Geschichte des siebenjährigen Krieges.

VI. Schulschluss und Übergang zum neuen Schuljahr.

Freitag den 1. April findet in der Aula des Gymnasiums eine öffentliche Prüfung der Schüler in folgender Ordnung statt:

9—10 Uhr:	Quinta.	Lateinisch.	Herr Salow.
		Rechnen.	Herr Kantor Görschner.
10—10 $\frac{1}{2}$:	Quarta.	Lateinisch.	Herr Rieck.
10 $\frac{1}{2}$ —11 $\frac{1}{2}$:	Tertia.	Lateinisch.	Herr Subrektor Langrehr.
		Geographie.	Herr Konrektor Marx.
11 $\frac{1}{2}$ —12	Sekunda.	Griechisch.	Herr Prorektor Stange.
12—12 $\frac{1}{2}$:	Prima.	Griechisch.	Der Direktor.
—————			
2 $\frac{1}{2}$ —3	Sexta.	Geographie.	Herr Dr. Neckel.
3—4	Septima.	Deutsch.	} Herr Brause.
		Anschauung.	

Daran schliesst sich die nicht öffentliche Bekanntmachung der Versetzungen und die Verteilung der Zeugnisse.

Zu dieser Prüfung erlaubt sich der Unterzeichnete die hochlöblichen Behörden hiesiger Stadt und des Gymnasiums insbesondere, ebenso die Angehörigen der Schüler sowie alle Freunde der Anstalt ergebenst einzuladen.

Das neue Schuljahr beginnt Montag den 18. April vormittags 9 Uhr mit der Prüfung der neu aufzunehmenden Schüler in der Aula des Gymnasiums. Dabei ist ausser etwaigen Zeugnissen über bisherigen Schulbesuch ein Impfschein, resp. Wiederimpfungsschein vorzulegen. Der Unterricht beginnt Dienstag den 19. April vormittags 7 Uhr.

Friedland i. Meckl. den 14. März 1887.

K. Ubbelohde.